

Arbeitsstipendium der Kunststiftung des Landes Sachsen -Anhalt unter
Bezuschussung durch die „Kloster Bergesche Stiftung“
„Die Quelle oder die Erfindung der Aquagraphie“

Halle Saale am 1. November 2017

Sachbericht:

Präambel

*„Wir sind Wirbel des Alls.
Unser Weg geht über das Wasser,
unsere Bahn über den Himmel.*

Geruch von Schnee im Frühling (März 2017):

*Die trüben Wasser der sächsischen und anhaltinischen Niederungen fließen grau-
gelb dahin. Mich führt der Weg hinauf in die Berge. Irgendwo dort oben liegt die
Quelle des Flusses an dem ich lebe.*

*Kalt ist es. Der Schnee knirscht unter den Füßen. Erst gegen Mittag kommt die Sonne
durch den schweren Nebel und ein leuchtendes Wunderschauspiel aus klaren Tropfen
und Licht lässt mich zum zweiten mal an diesem Tag erstarren. Die Quellen bleiben
unauffindbar – verborgen unter tiefem Schnee. Kein Vorwärtskommen der Winter hält
sie hartnäckig unter Verschluss.*

Abb. 1: Tropfen im Waldlicht, Foto: Georg Mann 2017

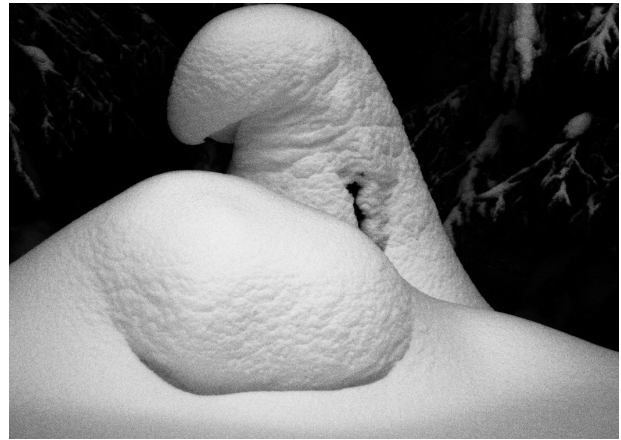


Video 1: Tropfen

Abb. 2: Bohrversuch, Foto: Mila Zwiebel 2017



Abb. 3 und 4: Schneewesen, Foto: Georg Mann 2017



- Ausrüstungspflege, Erweiterung und technische Experimente im halleschen Atelier.
Neues Gusswerkzeug entsteht.
Inhaltliche Überlegungen zu Schneeformen und den Licht und Tropfereignissen
Weitere Anläufe zur Suche vereiteln neue Schneeeinbrüche.

Annäherung (März, April 2017):

Noch immer zeigt sich die Schneedecke geschlossen. Unglaublich, bald schon ist Ostern. Unten in der Stadt zeigt sich erstes frühlinghaftes Grün. Doch halt, so dick ist die Hülle aus weiß auch hier nicht mehr. Gemütlich hat sie sich sinken lassen. Schwer ist sie geworden, fett, möchte man behaupten und zusehends durchscheinender. An manchen Stellen ist sie bereits mit dem dunklen schweren Boden vereint. Ein beachtliches Geräusch von Gurgeln, Zwitschern und Plätschern hat angehoben – wie im Himmel so auf Erden. Und wieder klirrende Kälte. Die kleinen, frisch mit dem Licht der Welt konfrontierten Wässer erstarren inmitten ihrer ersten freudigen Fließversuche. Dreht man dies kleinen Wesen auf den Rücken, geben sie die Geheimnisse des Kampfes (oder besser Spieles) mit dem scheidenden Winter preis.

Abb.5: Schneehöhe Ende April, Foto: Georg Mann 2017



Abb. 6 und 7: Eiswesen – das Wasser bleibt ungreifbar, Fotos: Georg Mann 2017



- Weitere Experimente in Halle, Ausgedehnte Beobachtungen auf den Höhen des Mittelgebirges

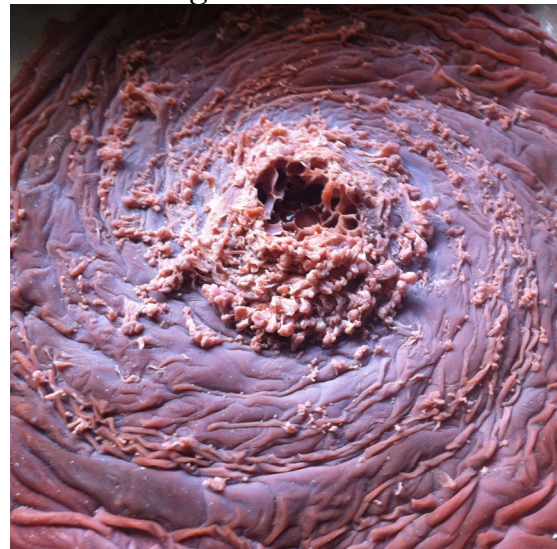
Ein neuer Gedanke (April, Mai 2017):

Endlich ist der Winter gegangen. Üppig dampft der feuchte Boden, mit voller Kraft schießt das Wasser - mit voller Kraft das Grün. Ein Wirrwarr aus Quellen präsentiert sich. Doch sind dies alles Quellen oder nur Tragödien im Höhlensystem einer Maus? Sind „das“ alternative Quellen? Post faktisch das ganze Land?

Abb. 8: Alternative Quellen, Steindruck, Georg Mann 2010



Abb. 9 und 10: Aquagraphieen, Fotos: Georg Mann 2017



- Gussexperimente in Halle, mehrere Expeditionen und Überlegungen zu Quellen im Übertragenen Sinn
-

Eintauchen (Mai, Juni 2017):

Der Gedanke an die alternativen Quellen und das Post-faktische hatte sich verzweigt. Verzweigt, wie der Bach selbst wenn er sich der Quelle nähert. Die Sache wurde komplex, der Geist verklebt, die Quelle unauffindbar. Ein Schritt über den „Rand“, ein Eintauchen schien notwendig.

Abb. 11: der Moment der Erfrischung, Foto: Georg Mann 2017



- empirische Forschungstätigkeit im und mit dem Wasser
-

Der Neue Horizont (Juni, Juli 2017):

Wenn man unter Wasser die Augen öffnet und in Richtung kürzere Vergangenheit blickt, eröffnet sich ein ganz neuer Horizont. Würde dieser Horizont nicht derart existenziell, Welten trennen, Wäre ich geneigt an eine Illusion oder Spiegelung glauben.

Abb. 12: neuer Horizont (Spiegelungen), Foto: Georg Mann 2017



Abb. 13: Spiegelexperiment, Foto Georg Mann 2017



Video 2: Oberfläche, Horizont, Spiegelung (angedacht für eine Installation/Projektion)

Video 3: geheimnisvoll

Abb. 14: Aquagraphie, Acryl, Holz, ca. 50x35cm, Georg Mann 2017



Abb. 15: Aquagraphie, Acryl, Holzrahmen, ca. 80x80cm, Georg Mann 2017



Abb. 16: Aquagraphie, Acryl, Durchmesser: ca. 65cm, Georg Mann 2017

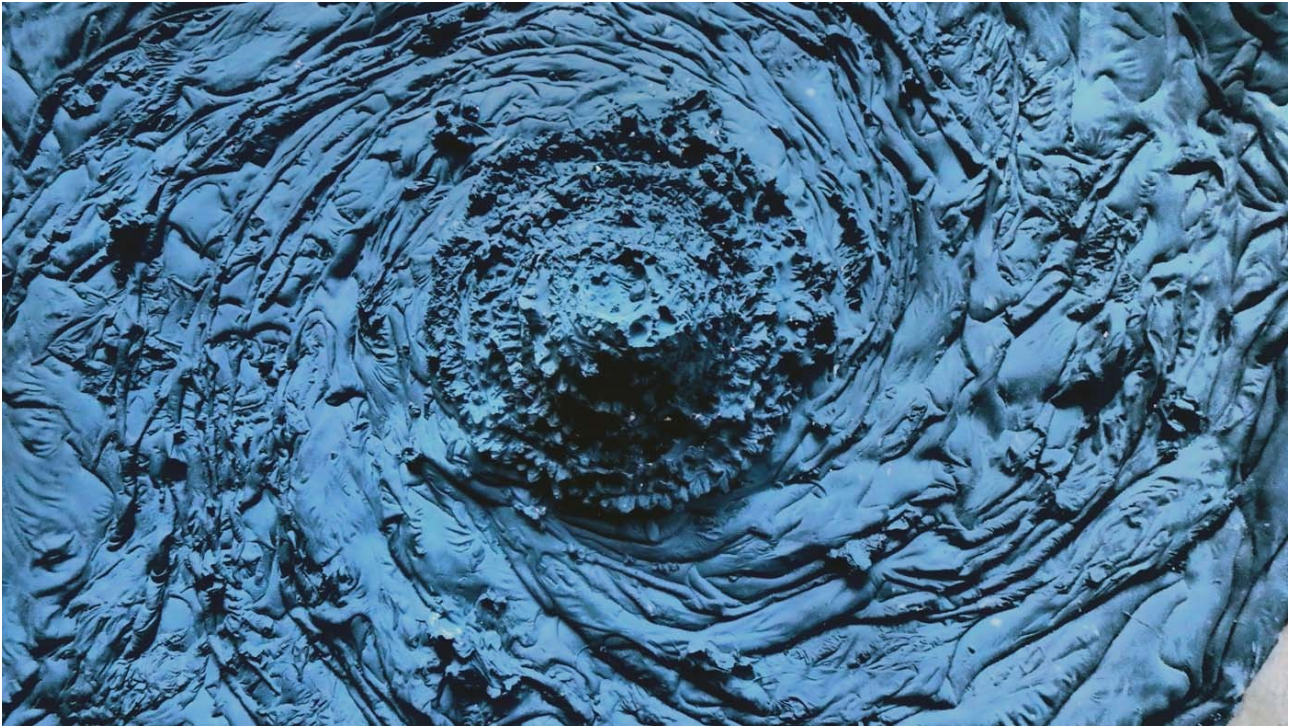


Abb. 17: Aquagraphie, Negativform, ca. 65cm, Georg Mann 2017



Abb. 18: Aquagraphie, SG/Bronze, Spiegelglas, ca. 60x40x4cm, Georg Mann 2017



Abb. 19: Aquagraphie, Acrystal, Aluminium, ca. 50x50x3cm, Georg Mann 2017



- Arbeiten zur Erstellung repräsentabler Aquagraphieen: Bronze, Collagen, Acrystal, experimentelles Spiel mit Lichtbrechungen in Wasser und Glas

Mehr Licht, mehr Höhe, weiterer Blick, Mehr Fließen (Juli, August 2017):
Die Arbeit an den materiellen Manifestationen begann mich zu ermüden und später gar, zu empören. Meinetwegen ist ein „Moment des Fließens“ als festes Objekt denkbar. Die Aquagraphie von der ich träume aber, ist größer sie will Fließen. Erneut breche ich auf, begeben mich auf die Suche nach Licht und Höhe / wirklicher Tiefe, wirklichem Grund und wirklicher Quelle.



Abb. 20:
***Wo Schwindel wohnt,
wo mein Verstand zu ende geht,
wo die Berge an den Himmel stoßen,***

...
ist ein Blick in die Tiefe möglich.

Sarganserland Schweiz, Georg Mann 2017

Abb. 21: bei der Arbeit, Kanton Graubünden, Schweiz, Foto: C.D. Wenderoth 2017



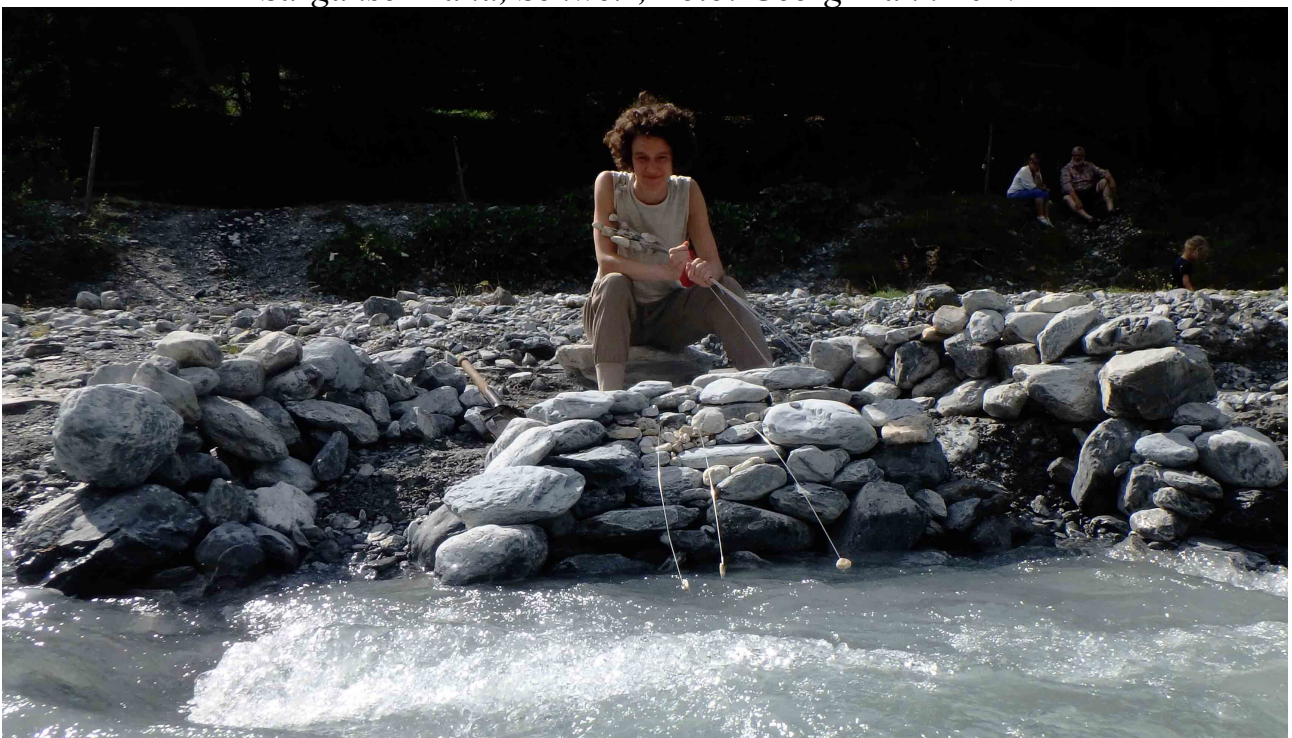
Abb. 22: Aquagraphie Taminatal, Bienenwachs, ca. 50x20cm, Georg Mann 2017



Abb. 23: 40 Millionen Jahre – Aquagraphie, Taminatal, Foto: Georg Mann 2017



Abb. 24: Ein materielles Haiku – Aquagraphie – temporäre Installation, Gröbsbach Sarganser Land, Schweiz, Foto: Georg Mann 2017



Video 4: Wasserhaiku

Resümee:

2017 - Im Jubeljahr der Reformation – begab ich mich auf die Suche nach den Geheimnissen einer großen, einer immerwährenden kosmischen Erneuerung. Auf eine Suche nach dem Fließen.

Nasse Füße habe ich bekommen - die schönsten meines Lebens. Schwindel hat mich erfasst – und mich gelehrt. Ich habe entdeckt wie und wo die wahren Mittel fließen. Die Quelle blieb unauffindbar.

*Die Quelle ist ein Mythos,
die Suche aber gebe ich nicht auf,
ich glaube an sie.*



Abb. 25: nasse Füße, Foto: Georg Mann 2016

Mit großem Dank für die Unterstützung und einem herzlichen Gruß

Georg Mann